

NRZ v. 19.04.2018

Frei laufender Hund jagt Schafe auf dem Deich

Einige Tiere erlitten Beinbrüche und Bisswunden. Deichverband und Stadt appellieren, Vierbeiner anzuleinen

Von Petra Kefßler

Voerde. Ein freilaufender Hund hat am vergangenen Sonntagnachmittag auf dem Deich bei Mehrum weidende Schafe gejagt. In Folge der Attacke erlitten mehrere seiner Lämmer Beinbrüche, einige andere und auch Muttertiere Verstauchungen, erklärt Schäfer Maik Dünow. Zudem habe der herbei gerufene Tierarzt bei drei Tieren Bisswunden festgestellt. Zwei Lämmer müssten jetzt mit der Flasche groß gezogen werden, weil ihre Mütter sie nicht mehr annehmen. Es ist nicht zum ersten Mal, dass Dünows Herde in Voerde am Rhein, wo er seine Schafe zwi-

„Ich habe nicht gesehen, dass mein Hund Schafe gebissen hat.“

Hundebesitzerin zur Polizei

schen Götterswickerhamm und Ork grasen lässt, von einem freilaufenden Hund angegriffen wurde.

Der letzte folgenschwere Vorfall liegt etwa eineinhalb Jahre zurück. Damals hatte Dünow morgens auf dem Deich in Ork zwei verendete Tiere vorgefunden, der Rest der Herde – auch seinerzeit gab es Bissverletzungen und Beinbrüche – war in Panik bis Mehrum gerannt, Zäune waren umgerissen worden. Für den Schäfer war schnell klar, dass der Angreifer ein Hund war.

Anders als damals gab es in dem jüngsten Fall einen Zeugen, der die Attacke auf dem Deichabschnitt angrenzend an den Deichweg in Mehrum beobachtet und die Polizei verständigt hatte. Er selbst war dort mit dem Fahrrad unterwegs und den Besitzern, die seiner Aussage nach in weiter Entfernung zu dem Hund gelaufen seien, bis zum Eintreffen der Beamten gefolgt, wie Andrea Margraf, Sprecherin der Kreispolizeibehörde Wesel, gestern auf NRZ-An-



Schäfer Maik Dünow mit einem verletzten Schaf.

FOTO: LARS FRÖHLICH

frage erklärte. Die Halterin komme aus Herne und habe gegenüber der Polizei eingeräumt, ihren Hund auf dem Deich frei laufen gelassen zu haben. Außerdem habe sie erklärt, nicht gesehen zu haben, dass ihr Vierbeiner Schafe gebissen habe. Weitere Angaben habe die Frau zu

dem Vorfall nicht gemacht, erklärte die Polizeisprecherin weiter.

Intensivere Kontrollen geplant

Auf dem Deich müssen Hunde an kurzer Leine geführt werden – worauf durch Schilder auch hingewiesen wird. Der Deichverband Meh-

rum hat ein hohes Interesse daran, dass diese Pflicht eingehalten wird und Schäfer nicht am Ende durch Vorfälle wie den am Sonntagnachmittag vom Deich vertrieben werden. Beide Seiten profitieren von der Beweidung durch Schafe. Der Schäfer hat Futter für seine Tiere, der Deichverband muss die Fläche nicht mähen. Außerdem treten die Schafe die Grasnarbe fest, womit sie dazu beitragen, den Hochwasserschutz zu garantieren, wie Deichgraf Ingo Hülser erklärt. Er kündigt an, dass die Gremien des Deichverbandes darüber sprechen werden, wie mit der erneuten Attacke auf eine Schafherde umgegangen wird. Die schlechteste Lösung wäre, sagt er, auf dem Deich ein Hundeverbot aussprechen zu müssen. Damit würde man all die Halter bestrafen, die ihre Tiere an die Leine nehmen.

Hülser setzt darauf, dass die Stadt engmaschiger auf dem Deich kontrolliert und dies am Ende Wirkung zeigt.